

Geschäftsbericht 2018

Genossenschaft infolink



Immer kämpferisch – auch dank ihrer LeserInnen: Stefan Howald am 5. April im Zürcher Theater Neumarkt an der Vernissage von «Links und bündig», seinem Buch über die Geschichte der WOZ. Foto: Florian Bachmann

WOZ «Die Wochenzeitung»

Seit 1981 gibt es die WOZ – und nun liegt die erste grosse WOZ-Geschichte vor. Der Publizist und WOZ-Mitarbeiter Stefan Howald hat für «Links und bündig. Eine alternative Mediengeschichte» die mitunter turbulente Vergangenheit der Zeitung aufgearbeitet. Die Buchvernissage am 5. April im Zürcher Theater Neumarkt wird zum grossen Fest.

Doch nicht nur in vergangenen Zeiten hat die WOZ gegläntzt, denn gemäss dem neutralen wissenschaftlichen Medienqualitätsranking ist die WOZ 2018 bezüglich Berichterstattungsqualität die aktuell beste Zeitung der Schweiz: «Insbesondere bei Relevanz der Inhalte lässt sie die Konkurrenz hinter sich», halten die ForscherInnen fest. Und sie zeigt eine klare Haltung: Gegen die Antimenschenrechtsinitiative erscheint das Buch «Frau Huber geht nach Strassburg», das Texte über Menschen aus der Schweiz versammelt, die beim Europäischen Menschenegerichtshof ihre Rechte einfordern – was bei einer Annahme der SVP-Initiative nicht mehr möglich gewesen wäre. Tatsächlich wird dann die Abstimmung sehr deutlich gewonnen. Ebenfalls erfolgreich ist der Kampf gegen die No-Billag-Initiative; die WOZ trägt dazu mit einer speziellen Website sowie einem von Ruedi Widmer gestalteten Plakat bei. Weil der letztes Jahr publizierte «Digitale Ratgeber», eine kleine Broschüre mit Tipps für einen gescheiterten Umgang mit der digitalen Welt, auf rege Nachfrage stösst, wird eine leicht überarbeitete Neuauflage gedruckt und verteilt.

Im Februar wird die neue Redaktionsleitung mit Silvia Süess, Yves Wegelin und Kaspar Surber gewählt. Die drei nehmen bald ein erstes grösseres Projekt in Angriff: Die Ressorts Schweiz/Wirtschaft sowie International diskutieren über eine engere Zusammenarbeit; ab Oktober wird das neue Modell getestet. Ebenfalls 2018 geht ein lange gehegter Wunsch in Erfüllung: Die WOZ-Beilagen werden ab Januar 2019 nicht nur in komplett neuem Kleid erscheinen, sondern auch fünfzig Prozent häufiger als bisher, mit breiterem Themenspektrum – und mit neuem Namen: «wobei». Übrigens gelingt der Start der neuen Redaktionsleitung auch aus Sicht von aussen gut: Ende des Jahres erküren sie 900 JournalistInnen zur «Chefredaktion» des Jahres – weil sie «undogmatisch und offen» sei und durch einen «souverän-kollektiven Führungsstil» überzeuge.

Auf gesamtbetrieblicher Ebene wird eine Reorganisation der internen Koordinationsgremien angestossen, dazu finden drei Workshops mit dem ganzen Kollektiv statt. Schon mehrmals musste die WOZ in den letzten Jahren eine neue Druckerei suchen, im Juli wechselt sie nun zur Mittelland Zeitungsdruck AG nach Aarau, hoffentlich für lange Zeit! Kurzweilig sind, so berichten die TeilnehmerInnen, die drei dieses Jahr angebotenen und restlos ausgebuchten WOZ-Reisen, die nach Andalusien, London und Reggio Emilia führen. Und nicht langweilig wurde es, so ist zu hoffen, den sechs jungen JournalistInnen, die je ein halbjähriges Stage in der Redaktion absolvierten und für willkommene Unterstützung sorgten.

Jahresrechnung

Die Genossenschaft infolink, die Herausgeberin der WOZ, schloss das Jahr 2018 mit einem Gewinn von 263 181.09 Franken ab. Damit knüpfte sie nahtlos an die ähnlich erfolgreichen Vorjahre an. Das erlaubte dem WOZ-Kollektiv, fürs Jahr 2019 eine neue Finanzstrategie zu verabschieden: In Bereichen, in denen wegen der technologischen Entwicklung der letzten Jahre neue Aufgaben entstanden sind, werden zusätzliche Stellen geschaffen. Zudem werden der Einheitslohn um acht Prozent und die Honorare für die freien Mitarbeiterinnen um zwanzig Prozent erhöht – damit die WOZ auch weiterhin nicht nur ein linkes, sondern auch ein qualitativ gutes Medium bleibt!

Jahr	Reichweite (Mach Basic 2012-2 bis 2015-2)	Auflage (WEMF)	Nettoabonnemente Ende Jahr
2016	107 000 LeserInnen	16 501	15 340
2017	77 000 LeserInnen	17 103	15 996
2018	84 000 LeserInnen	17 622	16 348

WOZ «Die Wochenzeitung» / Genossenschaft infolink

Jahr	2016	2017	2018
Ertrag ohne Spenden in CHF	4 978 551	5 242 634	5 226 159
Veränderung in %	+1,4%	+5,3%	-0,3%
Abo / Einzelverkauf	3 939 209	4 162 957	4 109 648
Veränderung in %	+4,6%	+5,7%	-1,3%
Personalaufwand in CHF	2 786 940	2 772 051	3 146 321
Betriebsaufwand in CHF	4 958 965	4 874 383	5 243 048
Erfolg nach Spenden in CHF	268 388	233 339	263 181
Anzahl Stellen	34	33	32
Beschäftigte	56	55	55

Förderverein ProWOZ

«Ab wann verdient eine Zeitung eine Biographie?» Mit diesem Satz beginnt der Brief, den WOZ-Mitgründer Jürg Fischer im Februar an die ProWOZ-Mitglieder schrieb. Mit der WOZ-Biografie, Stefan Howalds Buch «Links und bündig. WOZ Die Wochenzeitung. Eine alternative Mediengeschichte», bedankte sich der Förderverein bei seinen GönnerInnen für ihre «unverbrüchliche Solidarität».

An der Generalversammlung 2018 konnte erneut eine erfreuliche Rechnung präsentiert werden: 33 Artikel aus 18 Ländern von 22 AutorInnen wurden mit Beiträgen in der Höhe von 83 005 Franken aus dem Recherchierfonds unterstützt, 255 000 Franken flossen in WOZ-Projekte. Der Verlust von rund 10 000 Franken ist beabsichtigt und wurde so auch budgetiert. Er soll helfen, das Vereinskapi tal gemäss den Statuten nicht anwachsen zu lassen.

Susan Boos, Sarah Schmalz und Jan Jirát stellten nach dem statutarischen Teil der Generalversammlung beim Apéro einige sogenannte Grossrecherchen vor, die dank der Unterstützung durch Spenden aus dem Recherchierfonds ermöglicht wurden: Mit Geldern aus diesem Fonds wurde eine Stellvertretung finanziert, die es den RedaktorInnen ermöglichte, sich, von der alltäglichen Redaktionsarbeit befreit, über eine längere Zeit einer aufwendigen Recherche zu widmen. Die RedaktorInnen erzählten dem interessierten Publikum von ihrer Recherchearbeit zu den Themen «Strafvollzug und Verwahrung», «Schweizer Waffenlobby» und «Libertarismus».

Um den Recherchierfonds nicht versiegen zu lassen, lag der WOZ – wie jedes Jahr – im Frühling und im Herbst je einmal ein Spendenflyer bei, damit die Spenden aus dem Recherchierfonds der WOZ-Redaktion weiterhin zusätzlichen Spielraum zum normalen Redaktionsbudget verschaffen können.

Der Brief an die WOZ-AbonentInnen, mit dem der ProWOZ jährlich neue GönnerInnen wirbt, kam dieses Mal aus der WOZ selbst: verfasst von drei jungen RedaktorInnen, die seit dem Sommer 2018 fest bei der WOZ arbeiten. Ermöglicht hat ihnen das auch der ProWOZ, der ihre WOZ-Redaktionsstages mitfinanziert hat. In ihrem Brief warben sie dafür, solche Stages durch Spenden weiterhin zu unterstützen und ambitionierten SchreiberInnen damit auch künftig zu ermöglichen, «das journalistische Handwerk auf einem unüblichen Weg zu erlernen». Wir bedanken uns herzlich bei Merièm Strupler, David Hunziker und Raphael Albisser.



Welche Chancen für den Sozialismus in Trumps USA? Bhaskar Sunkara, Gründer des US-Magazins «Jacobin», WOZ-Redaktorin Franziska Meister, Moderator Caspar Shaller und Natascha Wey, Kopräsidentin der SP-Frauen, an einer Podiumsdiskussion im Zürcher «Kosmos» am 19. September (von rechts nach links). Foto: Florian Bachmann

Recherchierfonds-Artikel 2018

Folgende Artikel wurden im Jahr 2018 mit Geldern aus dem Recherchierfonds des Förderverein ProWOZ unterstützt:

WOZ Nr. 1/18 5.1.2018	International Toni Keppeler	«Grenzschnuggel: Wo der Bolívar in den Himmel wächst» Die kolumbianische Stadt Maicao lebt von der Grenze mit Venezuela. Heute wird dort hauptsächlich Ware verkauft, die im Nachbarland unterschlagen wurde. Wer kauft sie? VenezolanerInnen.
WOZ Nr. 2/18 11.1.2018	Wirtschaft Jan Jirát, Kaspar Surber	«No Billag: Duell auf dem Dorfplatz» Zwischen den Medienkonzernen Tamedia und Ringier tobt ein heftiger Streit um die Positionierung im umkämpften Werbemarkt. Er beeinflusst die No-Billag-Initiative immer stärker. Eine Rekonstruktion des Konflikts.
WOZ Nr. 3/18 18.1.2018	International Toni Keppeler	«Energiewende in Chile: Mit der Kraft von Sonne, Wind und Vulkanen» Kein Land hat das Ziel so hoch gesteckt: Im Jahr 2050 sollen neunzig Prozent des Stroms aus erneuerbaren umweltverträglichen Energiequellen stammen. Noch sind nicht alle Hürden genommen – aber der Fahrplan stimmt.
WOZ Nr. 4/18 25.1.2018	Thema Benjamin von Wyl	«Asylpolitik: Auf drei Rädern in die Zukunft» Nach vier Jahren Kampf um ein Aufenthaltsrecht wurde eine Romafamilie aus dem Kanton Aargau nach Serbien ausgeschafft. Zu Besuch bei den Bakis, die in Novi Sad versuchen, Fuss zu fassen.
WOZ Nr. 6/18 8.2.2018	Thema Daniel Hackbarth	«Freiheit und Gleichheit: Von Natur aus ist kein Mensch frei» Das radikale Freiheitsversprechen der Libertären ist leicht in seiner Widersprüchlichkeit zu entlarven. Das entbindet KritikerInnen aber nicht von der Frage, was sie denn unter Freiheit verstehen. Ein Blick ins Werk von Hannah Arendt liefert Hinweise.

WOZ Nr. 6/18 8.2.2018	Thema Jan Jirát	«US-Anarchokapitalismus: Die langen Tentakel des «Kochtopus» Mit allen Mitteln gegen den Staat: Recherchen der Journalistin Jane Mayer zeigen, wie ein Netzwerk von Superreichen die öffentliche Meinung in den USA zu beeinflussen vermag. Dessen Verbindungen reichen bis in die Schweiz.
WOZ Nr. 6/18 8.2.2018	Thema Jan Jirát	«Libertarismus: Freiheit? Nur für Reiche!» Mit der No-Billag-Initiative rückt eine Ideologie in den Fokus, die den Staat auf ein Minimum reduzieren möchte. Wo liegen die Quellen libertärer Ideen? Was für Interessen treiben sie an? Und warum sind ihre Ausläufer auch und gerade in der Schweiz so präsent?
WOZ Nr. 6/18 8.2.2018	Thema Sarah Schmalz, Jan Jirát	«Libertäre in der Schweiz: Die Staatshasser und ihre Freunde» So radikal die No-Billag-Initiative auch ist: Die libertäre Ideologie, die dahintersteckt, hat sich längst bis weit in die liberale Mitte ausgebreitet. Die WOZ hat den Anwalt, den Chefideologen und den Wegbereiter der Initiative aufgesucht.
WOZ Nr. 8/18 22.2.2018	Sonderbeilage Kokain-Report Daniel Ryser, Olivier Würigler	«Der Zürcher Kokain-Report: 1,7 Kilo pro Tag» Es war eine Zahl, die vor einem knappen Jahr für Schlagzeilen sorgte: In Zürich werden jeden Tag 1,7 Kilogramm Kokain konsumiert. Wir wollten wissen: Was bedeutet das?
WOZ Nr. 10/18 8.3.2018	Thema Laura Cassani	«Abtreibung: Nicht Mutter werden» In den ersten drei Monaten einer Schwangerschaft entscheidet in der Schweiz alleine die Frau, ob sie ein Kind haben will oder nicht. Wie fühlt es sich an, diese Entscheidung zu treffen? Sechs Frauen erzählen.
WOZ Nr. 11/18 15.3.2018	Wirtschaft Daniel Stern	«Wasserknappheit: Grosse Versprechen, noch grössere Gewinne» Über 800 Millionen Menschen haben keinen Zugang zu einer sicheren Wasserquelle. Bald könnten es noch mehr werden. Konzerne wie Nestlé wollen davon profitieren, indem sie die Lebensgrundlage der Menschen zur Ware machen. Mit der Water Resource Group nehmen sie auf immer mehr Regierungen Einfluss – und werden dabei vom Bund unterstützt.
WOZ Nr. 11/18 15.3.2018	International Joseph Keve	«Indiens Hindunationalisten: Im Namen der Kuh» Bis 2021 soll Indien frei von MuslimInnen und ChristInnen sein, fordern extreme HindunationalistInnen. Narendra Modis Regierung toleriert die Pogrome selbsternannter «Kuhwächter».
WOZ Nr. 14/18 5.4.2018	Thema Susan Boos	«Fürsorgerische Unterbringung: Sonst wird man dann gespritzt» An einem Herbstmorgen wird Frau Schneider von der Polizei abgeholt und in die Psychiatrie verfrachtet. Sie will partout keine Medikamente, wird aber trotzdem dazu genötigt. Ein Blick in die Zwangspsychiatrie.
WOZ Nr. 16/18 19.4.2018	Thema Jan Jirát	«Eine NSU-Spur führt ins Rheintal. Der Mann ohne Hals» Die juristische und parlamentarische Aufarbeitung der Taten des rechtsextremen Terrornetzes NSU dauert mehr als sechs Jahre an. Viele Fragen sind weiterhin nicht geklärt. Mehrere Schlüsselfiguren des NSU-Komplexes verweigern jegliche Aufklärung. Eine davon ist in die Schweiz abgetaucht.
WOZ Nr. 21/18 24.5.2018	Thema Meret Michel	«Mosul nach der Befreiung: Drei Jahre Hass, Horror, Hölle» Neun Monate ist es her, seit der sogenannte Islamische Staat aus Mosul vertrieben wurde. Für die irakische Regierung war es ein Triumph über das Böse. Doch wie geht eine Gesellschaft mit den Folgen der Terrorherrschaft um?
WOZ Nr. 22/18 31.5.2018	Thema Anouk Eschelmüller	«Sumatra: Der Kater mitten im Palmölrausch» Palmöl wird als Entwicklungsmotor Indonesiens gehypt. Doch bringt das Öl dem Land tatsächlich den erhofften Wohlstand? Eine Reise durch Indonesiens Palmölschatzkammer – kurz vor der Unterzeichnung des umstrittenen Freihandelsabkommens mit der Schweiz.
WOZ Nr. 23/18 7.6.2018	Thema Daniel Stern	«Möblierte Apartments: Der Immokönig» In der Stadt Zürich werden zahlreiche Wohnungen in Einzimmerstudios für Kurzaufenthalter umgebaut. Einer der grossen Akteure ist Hans Ulrich Kobelt, ein ehemaliger Pleitier, der heute wieder ein Immobilienimperium besitzt. Die Stadtregierung schaut ihm tatenlos zu.
WOZ Nr. 25/18 21.6.2018	Kultur / Wissen Björn Schaeffner	«Gqom: Ein Beat wie ein Zungenschlag» Der Musikstil Gqom hat von Durban Townships aus Südafrika erobert. Mehr Punk als Disco, ist die Clubmusik längst im Norden und Westen angelangt. Ein Tanz durch die Metropole am Indischen Ozean.

WOZ Nr. 26/18 28.6.2018	Thema Toni Keppeler	«Mexiko: Linkspopulismus aus dem Lehrbuch» Andrés Manuel López Obrador ist zum haushohen Favoriten der mexikanischen Präsidentschaftswahl geworden – indem er die Theorie des Philosophen Ernesto Laclau in der Praxis anwendet.
WOZ Nr. 27/18 5.7.2018	Thema Walter Aeschimann	«Whistleblowing im Sport: Zwischen Heldentum und Hochverrat» Der Weltsport hat zu viel Autonomie. Er kontrolliert sich vor allem selbst. Das macht ihn unantastbar. Whistleblowing ist fast die einzige Möglichkeit, diese Misere aufzubrechen.
WOZ Nr. 28/18 12.7.2018	Thema Meret Michel	«Flucht und Geschäft: Schlepper in Seenot» Wer ist Opfer, wer Täter? Die Geschichte einer jungen syrischen Schleuserbande an der türkischen Küste.
WOZ Nr. 28/18 12.7.2018	International Toni Keppeler	«Kampf gegen Korruption: Präsidenten, ab ins Gefängnis!» Das Beispiel Guatemala zeigt: Mit politischem Druck und internationaler Hilfe lässt sich ein korruptes System zerschlagen. Fehlt dieser Druck, nützt auch die Hilfe nichts. Das zeigt wiederum das Beispiel Honduras.
WOZ Nr. 29/18 19.7.2018	Schweiz Benjamin von Wyl	«Vier Rumäninnen in der Schweiz: Eine Diaspora zwischen Campari Bar, Exilpolitik und Behördenstress» Sie werden vor allem als Pflegerinnen und Erntearbeiter wahrgenommen oder dienen in Schlagzeilen über Drogenschmuggel und Einbrüche als Projektionsfiguren. Doch wie sehen die Wirklichkeiten der etwa 12 000 Romani aus, die in der Schweiz leben?
WOZ Nr. 33/18 16.8.2018	International Caspar Shaller	«US-Migrationspolitik: «Coming-out» einer Papierlosen» Seit Donald Trump US-Präsident ist, leben die elf Millionen Papierlosen in grösserer Angst als je zuvor. Besonders für jugendliche Sans-Papiers wie Cecilia steht viel auf dem Spiel.
WOZ Nr. 33/18 16.8.2018	Thema Nils Wyssmann	«Erntearbeiterinnen: Feuer, Schüsse und fünfzig Cent für die Kiste Orangen» Ein Streik und ein Hoffnungsträger, der keiner sein will: In Italiens Süden ernten Illegalisierte unter widrigsten Bedingungen Mandarinen und Orangen. Nach Übergriffen, einem Mord und weiteren Toten ist es jetzt genug.
WOZ Nr. 35/18 30.8.2018	Schweiz Susan Boos	«1968 und die Strafreform: Als man noch darüber nachdachte, warum Strafen nichts bringen» Die Achtundsechziger wollten die Gefängnisse abschaffen oder mindestens reformieren. Drei Menschen, die sich damals engagierten, erzählen, wie das war und was davon geblieben ist.
WOZ Nr. 35/18 30.8.2018	Kultur / Wissen Toni Keppeler	«El Salvador: Blüten in einer sozialen Wüste» Wie sich eine junge Generation von KünstlerInnen in einem gewalttätigen Land Raum für die eigene Entfaltung schafft.
WOZ Nr. 36/18 6.9.2018	Thema Markus Spörndli	«Entwicklungszusammenarbeit und Weltmarkt: Die Eltern auf dem Bildschirm» Bangladesch gilt als Modell für nachhaltige Entwicklung. Gleichzeitig stürzen dort Fabrikgebäude ein. Widersprüchlich wirkt das nur auf den ersten Blick. Eine kleine Familiengeschichte zwischen Stadt und Land.
WOZ Nr. 38/18 20.9.2018	International Anna Jikhareva, Kaspar Surber, Jan Jirát	«Neues von der Swiss Connection: «Servus Freunde»» Im bayerischen Wahlkampf gibt es Absprachen zwischen der AfD und ihrem ominösen Unterstützungsverein. Diese neuen Belege erhärten den Verdacht der illegalen Parteienfinanzierung.
WOZ Nr. 42/18 18.10.2018	Schweiz Anouk Eschelmüller	«ETH Zürich: Machokultur auf dem Hönggerberg» Sexuelle Übergriffe, Diskriminierung, Mobbing: Am Departement für Architektur der ETH Zürich nutzen Professoren immer wieder ihre Machtposition aus. Die Hochschulleitung versucht derweil, das Ganze unter dem Deckel zu halten.
WOZ Nr. 46/18 15.11.2018	International Raphael Albisser	«Simbabwe nach Mugabe: Die leeren Versprechen der alten Männer» Ein Jahr ist es her, seit Robert Mugabe von der Armee zum Rücktritt gezwungen wurde. Auch wenn die SimbawerInnen ihre Regierung heute offener kritisieren, sind die Freiheiten der Zivilgesellschaft noch immer begrenzt. Und die Wirtschaft steht bereits wieder am Abgrund.
WOZ Nr. 47/18 22.11.2018	Thema Lena von Holt	«Transadriatische Pipeline: Der Kampf gegen die Riesenschlange im Boden» Um von Russland unabhängig zu werden, baut die EU eine Pipeline für Erdgas aus Aserbaidschan. Das derzeit teuerste Infrastrukturprojekt Europas, an dem auch der Schweizer Energiekonzern Axpo beteiligt ist, zerstört die Lebensgrundlage Tausender von Menschen in Griechenland und Albanien.
WOZ Nr. 49/18 6.12.2018	International Toni Keppeler	«Kalter Staatsstreich in Guatemala: Die letzte Schlacht der Oligarchie» Wie sich Präsident Jimmy Morales und die hinter ihm stehende Elite an ihre Macht und ihre Straffreiheit klammern. Und warum ihre Zeit trotzdem zu Ende geht.

«Le Monde diplomatique»

«Le Monde diplomatique» erscheint 2018 in 18 Sprachen, 25 Druckausgaben (mit einer Gesamtauflage von 2,4 Millionen Exemplaren) und 4 Ausgaben, die ausschliesslich elektronisch erscheinen. Die Schweizer Auflage zählt 19 351 Exemplare (Wemf-beglaubigt) und ist damit 410 Exemplare über Vorjahr. Ende 2018 verzeichnet «Le Monde diplomatique» 1624 separate Jahresabonnemente und 131 separate ermässigte Jahresabonnemente. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Vollabonnemente leicht gesunken, die Ausbildungsabonnements ebenfalls. Per Ende 2018 hatten 418 Personen ein Gratisprobeabonnement, was auf eine Stabilisierung der Abozahlen im Jahr 2019 hoffen lässt.

Die Werbeaktivitäten im Jahr 2018 haben sich im Wesentlichen auf den Versandhandel konzentriert.

Titel	Verkäufe 2018
LMd No. 24: Die Essensmacher	99
LMd No. 23: Chinas Aufstieg	222
LMd No. 22: Grenzgebiete	33
LMd No. 21: Israel und Palästina	40
LMd No. 20: Warmzeit – Mensch und Klima	33
Comic: Fussball, Marx und Tränen	16
LMd Postkartenkalender 2018	129
Atlas der Globalisierung 2015: «Weniger wird mehr»	27
Energieatlas (kostenlos)	121
Fleischatlas (kostenlos)	145
Konzernatlas (kostenlos)	139
Meeresatlas (kostenlos)	33

«Le Monde diplomatique» ist – so wie die WOZ – seit Sommer 2017 Mitglied des Verbands «Medien mit Zukunft» und damit Teil einer vernehmbaren Stimme im medienpolitischen Diskurs der Schweiz.

Die IMAG hat sich – per Beschluss ihres Verwaltungsrats – mit einem Betrag von 60 000 Franken am RIS – Réseau international solidaire – beteiligt. Diese Mittel kommen den internationalen Ausgaben von «Le Monde diplomatique» zugute, die sich in finanziellen Engpässen befinden und vielfach unter prekären Arbeitsbedingungen den «Diplo» in ihrer Landessprache redaktionell erweitern, übersetzen und produzieren. Die Verwaltung des im Moment zu gleichen Teilen von der Schweizer und der französischen Herausgeberin gespeisten Fonds wird von einem Steuerungskomitee übernommen. Im zweiten Quartal 2019 werden die ersten Mittel ausgeschüttet.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung für «Le Monde diplomatique» schliesst 2018 mit einem Aufwand von 255 927 Franken ab. Zu den wichtigsten Einnahmequellen gehören mit 196 926 Franken die freiwilligen Abonnementsspenden. Dies entspricht einer erfreulicher Zunahme gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 2,8 Prozent. Dazu kommen Erträge in Höhe von 134 931 Franken aus dem Verkauf der Editionen und Atlanten, den Kiosk- und Abonnementverkäufen.

Die WOZ – Internationale Medienerzeugnisse AG weist für das Jahr 2018 einen Reingewinn von 63 983 Franken aus.

«Le Monde diplomatique» (LMd) / WOZ – Internationale Medienerzeugnisse AG (IMAG)

Erträge LMd	2016	2017	2018
Abonnemente in CHF	128 351	128 439	120 365
Inserate in CHF	0	1 573	0
Ertrag total (ohne Spenden) in CHF	147 989	150 559	134 931



Jeden Tag 1,7 Kilo in die Nasen der Stadt: Olivier Würigler und Daniel Ryser bei der Vernissage des «Zürcher Kokain-Reports» am 22. Februar im Zürcher Club «Zukunft». Foto: Florian Bachmann

Organisation

Genossenschaft infolink

(Herausgeberin von WOZ «Die Wochenzeitung»)

Verwaltung: Ghislaine Flachsmann, Camille Roseau, Daniel Stern

Geschäftsausschuss: Florian Bachmann, Andreas Fagetti,
Franziska Meister, Roger Odermatt, Camille Roseau

Geschäftsleitung: Maha Al-Wakeel, Claudia Gillardon,
Iris Schär, Roman Schürmann, Kaspar Surber

Redaktionsleitung: Silvia Süess, Kaspar Surber, Yves Wegelin

Verlagsgruppe: Claudia Gillardon, Camille Roseau

Förderverein ProWOZ

Vorstand: Daniel Hackbarth (WOZ), Jan Jirát (WOZ), Alice Kohli, Willy Nabholz, Iris Schär (WOZ), Leo Scherer (Präsident), Rebekka Spring, Sara Vogt, Mischa von Arb, Pit Wuhrer, Pascal Zwicky

WOZ – Internationale Medienerzeugnisse AG (IMAG)

(Herausgeberin von «Le Monde diplomatique»)

Verwaltungsrat: Thomas Heilmann, Camille Roseau, Daniel Stern (Präsident)

Geschäftsleitung: Claudia Gillardon, Thomas Heilmann, Camille Roseau,
Daniel Stern, Prisca Widmer



Ein Buch gegen die Antimenschenrechtsinitiative der SVP: Hans Gloor, Jutta W., Marlène Belilos und Renate Howald Moor mit WOZ-Redaktor Adrian Rikin bei der Vernissage von «Frau Huber geht nach Strassburg». Foto: Ursula Häne